



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWÖRTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN. (IM WEHRDIENST)

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF A 28-500, KLAPPEN OOB. 263.069

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 66

Wien, 4. April 1944

Liebe Gäste aus dem Banat im Wiener Rathaus
=====

Die Landesbühne der Deutschen Volksgruppe im Banat und in Serbien, eine Laienspielgruppe unter der Leitung des Bürgermeisters Mathias Merkle von Pantschowa, unternahm eine Gastspielreise durch das Reich, die der kulturellen Betreuung von Wehrmachtsangehörigen gewidmet ist. Darüber hinaus veranstaltete der "Volksbund für das Deutschtum im Ausland" in einigen größeren Städten auch einige Aufführungen im Rahmen der Kameradschaftsarbeit für die zurzeit im Reich weilenden Deutschen aus den Volksgruppen. Der für den Reichsgau Wien vom VDA-Gauverband Wien vorgesehene Theaterabend der Landesbühne fand, wie bekannt, am Samstag, den 1.d.M. im Redouten-Saal der Wiener Hofburg statt.

Die Mitglieder der Landesbühne statteten gestern (3. April) dem Rathaus einen Besuch ab, wo sie in Vertretung des Bürgermeisters der Sachbearbeiter für Volkstum und Brauchtum Franz Vogl herzlich begrüßte, der auf die engen geistigen Bande Wiens mit dem Banat, vor allem auf Adam Müller-Guttenbrunn und andere hinwies, die viele ihrer Dichtungen dem Banat und seinen Menschen widmeten. Sachbearbeiter Vogl würdigte in seiner Ansprache die natürliche Lebendigkeit, Frische und Ursprünglichkeit des spielerischen Könnens der Landesbühne, die nur von dem Bestreben geleitet sei, Kunst dem Volk zu bieten, um die eigenschöpferischen Kräfte ihrer Volksgruppe zu befruchten.

Mit Freude konnte er feststellen, daß manche der Darsteller ihr schauspielerisches Können in Wien in Laienspiel-Lehrgängen er-

worben und auch dadurch die Beziehungen zu unserer Stadt gefestigt und vertieft haben.

Aus der Antwort des Sprechers der Gäste ging hervor, daß ein glücklicher Zufall es wollte, daß die Landesbühne ihren zehnjährigen Bestand eben in Wien begehen konnte.

Zum Abschluß des Lehrganges für Grabeländler über Gemüseanbau
=====

Am Samstag, (1. April) fand der letzte Vortrag des von der Abteilung H 4, Siedlungs- und Kleingartenwesen, veranstalteten Lehrganges für Grabeländler über Gemüseanbau statt. Den Vortrag hielt die Gauunterabteilungsleiterin für Ernährung und Wirtschaft Herta Myrbach von der Wiener Gaufrauenschaft über die Verwertung der Ernte und gab außerordentlich wertvolle, ausführliche und klare Anleitungen zur Verwertung von Gemüse, insbesondere über das Konservieren.

Der Leiter der Abteilung H 4, Siedlungs- und Kleingartenwesen, Oberverwaltungsrat Dr. Arnold Chitil, gab in seiner Schlußansprache eine Übersicht über die bisherigen Ergebnisse der erweiterten Grabelandaktion der Gemeindeverwaltung. Um die Grabelandaktion zu einem immer größeren Erfolg zu führen, hat die Gemeindeverwaltung bisher immer mehr städtische Flächen zum Anbau von Gemüse und Kartoffeln zur Verfügung gestellt. Die vergebenen städtischen Flächen, die im Jahre 1940 820.000 m² betragen, umfassen nunmehr bereits mehr als 2,600.000 m². Die Gemeindeverwaltung steigert dabei ihre Unterstützung und Förderung der Grabeländler ununterbrochen durch die Sicherstellung von immer größeren Mengen Handelsdünger, Sämereien, Saatkartoffeln und Gemüsepflänzchen sowie durch die Auszeichnung verdienstvoller Grabeländler mit Anerkennungsschreiben, Grabelandmedaillen und Geldpreisen. Vermöge des Fleißes und der Arbeitsfreude der Grabeländler konnten daher auch immer reichere Ernteergebnisse erzielt werden. Lediglich auf den städtischen vergebenen Grabelandflächen wurden im Jahre 1943 bereits 7,600.000 kg gegen 3,825.000 kg im Jahre 1941 geerntet.

Um den Grabeländlern eine weitere Leistungssteigerung und eine Erhöhung ihrer Ernteergebnisse zu ermöglichen, veranstaltete die Abteilung H 4 den eben abgeschlossenen Lehrgang für Grabeländler, der den Teilnehmern ein höheres Wissen um die geologischen Vorgänge im Boden und in den Pflanzen, über die Bodenbearbeitung, über Düngung

und Bewässerung, über Pflanzensoziologie, Fruchtfolge, Schädlingsbekämpfung und Kaninchenhaltung, über die Bewirtschaftung von Gemüse im einzelnen und die Verwertung der Ernte vermittelte. Dieser Lehrgang stellte also eine Art höherer Schule für die Grabeländler dar. Die Grabeländler haben in den Vorträgen nicht nur erfahren, daß Gemüse reich an Vitaminen und Mineralsalzen ist und besondere Bedeutung für unsere Gesundheit besitzt, sie haben auch gehört, daß die Fruchtfolge, ein planmäßiger Wechsel auch im Anbau von Gemüse, eine besondere Bedeutung hat, daß es durchaus nicht gleichgültig ist, welche Gemüsearten auf einem bestimmten Boden gepflanzt werden, und daß es wichtig ist, den Boden entsprechend zu bearbeiten und zu düngen. Zur Abhaltung der Vorträge hatten sich in dankenswerter Weise außer der Vortragenden des Abschlußabends Dr. Ing. L.M. Kopetz, Hauptsachbearbeiter Hermann Reisinger und Obergärtner Franz Brodkorb aus der Abteilung H 4, Siedlungs- und Kleingartenwesen, zur Verfügung gestellt.

Feierabendstunde

=====

Morgen, 5.d.M., 19 Uhr 30, veranstaltet das Kulturamt der Stadt Wien mit dem Kreishauptstellenleiter für Kultur des Kreises IX der NSDAP. im Festsaale der Hochschule für Welthandel, 19., Franz-Klein-Gasse 1, eine Feierabendstunde unter dem Titel "Perlen deutscher Kammermusik". Mitwirkende: Ruthilde Pösch (Gesang), Senta Benesch (Cello), Kapellmeister Hernk Byvank vom Opernhaus der Stadt Wien (Klavervortrag und -begleitung), Dr. A.E. Pösch (Klavierbegleitung) und das Conrad-Haldenwang-Streichquartett.

oooOooo